



Am fünften internationalen Landmaschinen-Oldtimer-Treffen in Effingen sind nicht nur Fahrzeuge zu bewundern, auch die damit verbundenen Geschichten sorgen für Gesprächsstoff. Auf dem Foto ein John Deere Lanz 510, links vor der aufwändigen Restauration und rechts das Ergebnis. Fotos: zVg

# Die Liebe zum Traktor

## Vorher-Nachher-Aktion mit ordentlichem Geräuschpegel

Vom 19. bis 21. Juli findet in Effingen das fünfte internationale Landmaschinen-Oldtimer-Treffen statt. Dahinter steckt jedoch mehr als nur die Präsentation von alten Fahrzeugen, wie die Geschichte von Gernot Busch zeigt. Eine Leidenschaft par excellence.

EFFINGEN. Heute ist für Gernot Busch ein Traktorengeräusch kaum mehr etwas Besonderes. Ganz anders war das in seiner Kindheit. Sein Grossvater und sein Onkel, obwohl sie mehr oder weniger Hobby-Bauern waren, leiste-

ten sich 1967 einen Traktor: einen John Deere Lanz 510. Eine Ausfahrt mit Opa oder Onkel auf dem Trecker war für Busch im Kindesalter ein einmaliges Erlebnis.

Die Jahre vergingen. Gernot Busch studierte Maschinenbau und Schweißfach. Dann nahm der junge Ingenieur eine Stelle in der Schweiz an. Ein Arbeitskollege wohnte in Effingen und so kam es, dass Busch in Effingen Land kaufte und ein Haus baute. Er integrierte sich schnell im Dorfleben und nahm aktiv am Vereinsleben teil. 2010 half er am Landmaschinen Oldtimertreffen mit. Als er die alten, aufwändig restaurierten Traktoren und Landmaschinen sah, erinnerte er sich an den Traktor seines Grossvaters. Seine

Tante hatte diesen jedoch verkauft. Doch Busch wollte wissen, wo er verblieben war und startete eine intensive Suchaktion. 2015 fand er ihn endlich auf einem Hof in der Nähe von Würzburg. Der Besitzer wollte vom Verkauf des Traktors, der in einem technisch guten, optisch aber sehr schlechten Zustand war, nichts hören.

Busch liess nicht locker, er versprach dem Bauern, einen ebenbürtigen Ersatz zu beschaffen. Da plötzlich wurde der Bauer hellhörig und meldete immer neue Ansprüche an den Ersatztraktor an. Busch verhandelte, suchte und fand das gewünschte Gegenstück in Garmisch Partenkirchen. Mit einem Kollegen fuhr er nach Garmisch. Sie verladen den gekauf-

ten Traktor auf einen Anhänger und chauffierten ihn quer durch Deutschland nach Gaukönigshofen, und der Austausch konnte endlich stattfinden.

Zurück in Effingen begann eine aufwändige Arbeit. Busch zerlegte den Traktor in all seine Einzelteile. Er putzte, reparierte und ersetzte einzelne Teile. Er spritzte sie, einige sogar zweimal, weil ihm sein erstes Arbeitsergebnis nicht gefiel. Heute steht der John Deere Lanz 510 glänzend in der Sonne. Noch das neue Verdeck montieren und dann als Aussteller ihn dem interessierten Publikum vom 19. bis 21. Juli 2019 am fünften internationalen Landmaschinen Oldtimer-Treffen in Effingen präsentieren. (mgt)

[www.oldtimertreffen-effingen.ch](http://www.oldtimertreffen-effingen.ch)

Reklame

## Immobilien-Ratgeber

### Zu individuelle Planung versus Einschränkungen beim Weiterverkauf



Rolf Hüsler  
Immobilienmakler  
RE/MAX Fricktal  
Hauptstrasse 89  
4313 Möhlin

Jedermann/jedefrau hat das Recht, sich beim Bau seines Eigenheimes mit seinen Vorstellungen, seinen Raumeindrücken, seinen Wohnideen, seinen Farben oder seinen bevorzugten Materialien einzubringen. Dies ist soweit auch richtig und erstrebenswert.

Objekte, die vor 30 oder 40 Jahren gebaut wurden, kommen in letzter Zeit immer häufiger in den Verkauf. Der Wohnflächenbedarf jedes Einzelnen ist jedoch seither massiv gestiegen. Wie passt man diese grössere gewünschte Wohnfläche an? Wo erstellt man einen Anbau für ein zeitgemäßes Wohnzimmer? Wie realisiert man die zum Wohnraum geöffnete Küche, welche bisher klein und geschlossen war? Genügte früher eine Einzelgarage, gehört heute eine Doppelgarage, ein Doppelcarport oder mindestens ein zusätzlich gedeckter Autounterstand zum Standard.

Diese und viele andere Fragen beschäftigen heute Käufer einer in die Jahre gekommenen Liegenschaft. Bei der Planung einer zeitgemässen Erneuerung merkt man, wo überall Einschränkungen hingenommen werden müssen. Diese Faktoren drücken vielmals auf den Verkaufspreis oder schränken die Anzahl Kaufinteressenten ein. Heute strebt man beispielsweise auch einen hindernisfreien Zugang an bzw. erwägt die entsprechenden Möglichkeiten bereits bei einem EFH-Neubau.

Eine spannende Geschichte, oder? Aus Sicht der mitwirkenden Makler ist deshalb bei allen Neu- oder Umbauten stets auch an eine spätere Nutzung zu denken, ohne zu viele Nachteile bei einer Veränderung in Kauf nehmen zu müssen. Der Wohnkomfort, die Lebensweisen oder der Wohnanspruch werden sich auch in Zukunft weiter verändern. Gerade die Platzierung eines Neubaus auf einer freien Parzelle sollte auf diese Punkte untersucht werden. Solche zukunftsgerichteten Überlegungen werden sich möglicherweise später positiv auf den Wert auswirken. Wir empfehlen deshalb, diesem Aspekt bei einer heutigen Planung die nötige Beachtung zu schenken. Wer bei einer baulichen Planung dies völlig ausser Acht lässt, wird möglicherweise die Quittung früher oder später vorgelegt bekommen. Schauen Sie zusammen mit ihrem Architekten bei der Planung eines Neu- oder Umbaus ein wenig über den Tellerrand hinaus. Auch erfahrene Makler können mit wertvollen Tipps weiterhelfen.

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen oder suchen Sie Ihr Wunschobjekt?

RE/MAX Fricktal / Büro Möhlin  
Hauptstrasse 89 / 4313 Möhlin  
Telefon 061 855 98 88  
E-Mail: [info-moehlin@remax.ch](mailto:info-moehlin@remax.ch)

[www.remax-fricktal.ch](http://www.remax-fricktal.ch)



## FRICKTAL IN BILDERN



### ZÜRCHER GRATWANDERUNG

Zur ersten Bergwanderung 2019 der Pro Senectute Bezirk Laufenburg treffen sich fünf Frauen und fünf Männer am Bahnhof Frick. Den Aufstieg zum Üetliberg schaffen alle dank SBB und ZSU ohne Schweißstropfen. Nach Kaffee im «Gmüetliberg» geht's ans Eingemachte. Abwechslungsreich, mal auf schmalen Pfad, mal breitem Weg, mehrmals auf und ab wandern die Fricktaler in gut

sechs Stunden zügig über den ganzen Albis. Die Aussicht ist überwältigend. Mit Zürich und See, Türlerseer, Zugersee, einem Zipfel vom Vierwaldstättersee und der ganzen Alpenkette erleben wir die Schönheit dieser Gegend. Die nächste Bergwanderung über die Rücken zwischen Leimen- und Laufental, von Burg nach Aesch ist am Donnerstag 2. Mai. (mgt)

Foto: zVg



### EIERFÄRBen IN OESCHGEN

Zum ersten Mal hat der Elternverein Oeschgen ein gemeinsames Eierfärben für Jedermann auf die Beine gestellt. Trotz Schulferien haben doch fast 40 Erwachsene und Kinder den Weg in den Oeschger Singsaal gefunden. Viele bun-

te Eier wurden bemalt, gefärbt oder im farbigen Reis gesprinkelt. Für Gross und Klein hatte es dank Susanne Winter ganz viele Gestaltungsmöglichkeiten und so konnte jeder seine Kreativität ausleben. (mgt)

Foto: zVg



### GIPF- OBERFRICK – DAS DORF DER 15 WERNER

Der Namenstag der Werner (19. April) wurde bereits zum neunten Mal gefeiert. Ein amüsantes Thema waren die Statistiken. So wohnen zum Beispiel momentan 15 Werner im Dorf. Gesamthaft weisen sie ein Alter von 393416 Tagen oder 1078 Jahren auf. Das entspricht einem Altersdurchschnitt von 71,85 Jahren. An-

wesend waren sechs Werner mit 161292 Alterstagen, was 442 Jahren entspricht. Also sassen in fröhlicher Runde sechs Namensbrüder beisammen mit einem Altersdurchschnitt von 73,57 Jahren. Aber nicht nur die Statistiken waren Thema. Es wurde viel Wissenswertes über das Dorf ausgetauscht. (mgt)

Foto: zVg



### HESSENBERGER IM FLIEGER- FLABMUSEUM

Dübendorf war das Thema. Rolf Berner organisierte den originellen Ausflug der Veteranen Hessenberg. Drei ehemalige Piloten liessen die Hessenberger in die höchst interessante Geschichte der Militäraviatik eintauchen. Peter Hotz, Rudolf Rinderknecht und Rudolf Wicki, alles ehemalige Jumbo- und Militärflug-

piloten, erzählten von ihrem Fundus rundum ihrer damaligen Flugzeuge, der Gründung und Entwicklung der Luftarmee.

Die verschiedenen Flugzeugtypen wie Venom, P16, Mirage und dem FA18 prägten die drei Herren, alleine das Zuhören faszinierte. (mgt)

Foto: zVg